

# Polmer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Anserate werden mit 80 h für die Anzeigenspalte, Bekanntheitsanzeigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitspalte, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Anserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Freitag 9. Februar 1912.

— Nr. 2090. —

## Die russische Marine im Jahre 1911.

Nach der Vernichtung der russischen Flotte im russisch-japanischen Kriege und der schweren Einbuße an Ansehen, die sie dabei erlitten hat, schien die russische Marine jahrelang in eine Art lethargie verfallen zu sein. Kein Wiederaufbau der Flotte, keine klare zielbewusste Marinepolitik, keine energische Reinigung des Ansehens-Stalles voll Korruption und Schuldenwirtschaft, als den man nicht ganz mit Unrecht die russische Marineverwaltung bezeichnet hat. Die Jahre seit 1906 gingen hin in den Bankereien mit der Duma, die mit Recht entzündet war über die zahllosen Mißstände in dieser Verwaltung und konsequent die Mittel zum Neubau einer Flotte verweigerte, bis nicht volle Klarheit herrsche. Der frühere Oberkommandierende der Flotte, der Generaladmiral, ein naher Verwandter des kaiserlichen Hauses, ist über diese Verhältnisse gestürzt, Minister haben sich vergeblich bemüht, eine organisatorische Besserung durchzuführen; jetzt endlich scheint es dem neuen Minister Grigorowitsch, der seit Frühjahr 1911 im Amte ist, mit der dringend-erforderlichen Neuorganisation der Marine zu glücken. Das Jahr 1911 wird darum das Geburtsjahr der neuen russischen Marine sein.

Das große Reformprogramm des Ministers steht die Tilgung der letzten Schulden der Marineverwaltung aus der Zeit vor dem Kriege vor (eine für unsere Begriffe geordnete Finanzwirtschaft ungläubliche Last), ferner eine tiefgehende Neuorganisation der allgemeinen Verwaltung und der Befehlsverhältnisse, eine Reorganisation des Betriebes der Staatswerften, vor allem aber ein umfangreiches Bauprogramm für Flotte und Flottenstützpunkte.

Die Neuordnung der Marineverwaltung und der Befehlsverhältnisse legt die ganze Leitung in die Hand des Marineministers — etwa nach französischem Muster —, beseitigt die Stellung eines Generaladmirals, schränkt die des Marinegeneralstabes erheblich ein und erweitert dafür im Sinne einer gesunden Zentralisation der Kommandobehörden die Befugnisse der selbständig gemachten Chefs der Seekreitkräfte im Baltischen und Schwarzen Meere, sowie im Stillen Ozean. Das große Flottenbauprogramm umfaßt vor allem die Neuschöpfung der Baltischen Flotte, von der die Japaner ja nicht viel übrig gelassen hatten.

Bis zum Jahre 1930 sollen 1620 Millionen Mark für die Baltische Flotte ausgegeben und diese auf den Stand von 24 Linienschiffen und 12 Panzerkreuzern, nebst reichlichen kleineren Schiffen gebracht werden, um, wie etwas pomphaft angekündigt wird, die verlorene Seeherrschaft in der Ostsee wieder zu erringen. Davon sollen drei Geschwader mit neun- oder sechsmonatiger Indiensthaltungsdauer gebildet werden. Ferner soll, da das eiserne Viban den Erwägungen als Flottenstützpunkt in keiner Weise entspricht hat, voraussichtlich Reval als moderner Stützpunkt ausgebaut und stark befestigt, Kronstadt mit neuen Docks versehen und noch ein weiterer Stützpunkt zweiten Ranges eingerichtet werden. Vorläufig sollen auf dies große Bauprogramm die vier im Bau befindlichen Linienschiffe der Gangut-Klasse von 23.000 Tonnen (die ersten russischen Dreadnoughts) angerechnet werden, und es soll das übrige Programm in Teilabschnitten von fünf Jahren ausgeführt werden, von denen der erste Abschnitt noch in diesem Winter mit den neuen vier Panzerkreuzern von 28.000 Tonnen beginnen soll; es hat also noch gute Weile, bis das erste Geschwader von zwölf großen Schiffen fertig sein wird. Dagegen ist für die Schwarze-Meer-Flotte, wohl in richtiger Würdigung der augenblicklichen politischen Lage, von vornherein der Grundsatz der anderthalbfachen Stärke der türkischen Flotte als Standard aufgestellt und daraufhin die sofortige Inbaugabe von drei Linienschiffen von 23.000 Tonnen auf den mit englischem Geld erweiterten Werften von Nikolajew eingeleitet worden. Vorläufig werden erst die Hellinge für so große Schiffe gebaut, also hat es auch hiermit noch Zeit. Für die Verstärkung der Schwarze-Meer-Flotte sind im Neubauplan der Marine 20 Millionen Mark bis 1916 ausgeworfen.

Von größeren Unfällen ist die russische Marine im letzten Jahre verschont geblieben. Durch ein seemännisch unerklärliches Manöver wurden zwei Linienschiffe der Schwarze-Meer-Flotte in Oktober vorigen Jahres bei Konstanz auf eine Untiefe gefahrt, kamen aber bald wieder los. Der schuldige Admiral Vostrom wurde seines Amtes enthoben und verabschiedet.

Im allgemeinen kann man erwarten, daß, wenn es dem neuen tatkräftigen Minister gelingt, das Vertrauen des Barons und der Duma zu erhalten, die russische Marine sich nach und nach von den schweren Schäden

jahrelanger Miswirtschaft erholen und bald auch in der Ostsee wieder als ein Machtfaktor auftreten wird, mit dem Deutschland als erste Ozeanmacht wohl oder übel wird rechnen müssen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Februar 1912.

**Sohnnachricht.** Erzherzogin Maria Josefa hat gestern Brioni grande nach etwa vierzehntägigem Aufenthalte verlassen und ist abends abgereist. Zur Verabschiedung im geschmückten Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden eingefunden.

**Beendigung des Marschallrates.** Wie wir erfahren, fand am 6. d. der Marschallrat unter dem Vorsitze des Monarchen im Schönbrunner Schlosse seinen Abschluß. In diesen Konferenzen gelangten Fragen personaler Natur die Generalität betreffend zur Beratung und zur Entscheidung. Auch am letzten Tage folgte der Monarch während der ganzen Dauer der Beratung allen Einzelheiten mit regstem Interesse.

**Auszeichnungen durch fremde Orden.** Der Kaiser hat den nachbenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden erteilt: dem Konteradmiral des Ruhestandes Josef Ritter von Schwarz für die 3. Klasse des 2. Grades des kaiserlich chinesischen Ordens, des doppelten Drachen und die 2. Klasse des königlich preussischen Roten Adler-Ordens, dem Linienschiffskapitän Karl Seidenbacher für die 2. Klasse des kaiserlich türkischen Osmanicordens, die 1. Klasse des 3. Grades des kaiserlich chinesischen Ordens des doppelten Drachen, die 2. Klasse des königlich preussischen Kronen-Ordens und das Offizierskreuz des königlich rumänischen Ordens „Stern von Rumänien“, dem Korvettenkapitän Marius Katovic für die 3. Klasse des kaiserlich türkischen Osmanie-Ordens und die 3. Klasse des königlich preussischen Roten Adler-Ordens, dem Linienschiffleutnant Hieronymus Grafen Colredo-Mannsfeld für die 3. Klasse des königlich preussischen Roten Adler-Ordens und dem Linienschiffleutnant Richard Schottler für die 2. Klasse des 3. Grades

des kaiserlich chinesischen Ordens des doppelten Drachen und die 3. Klasse des königlich preussischen Kronen-Ordens.

**Personales.** Der Kaiser hat die Uebernahme des Linienschiffskapitäns Maximilian Freiherrn von Hauser in den Ruhestand angeordnet. Linienschiffskapitän Freiherr von Hauser war bis zum Oktober 1911 Vorstand der ersten Geschäftsgruppe des Kriegsministeriums, Marinektion, führte dann durch einige Monate das Kommando S. M. S. „Kadeth“, von dem er krankheitshalber Ende des Vorjahres enthoben wurde. Schiffskapitän Hauser diente seit dem Jahre 1879.

**Verschiebung der Hauptkennung im Oesterreich.** Das I. u. I. Kriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem I. I. Ministerium für Landesverteidigung verfügt, daß mit Rücksicht auf die erforderliche Verschiebung der diesjährigen Hauptkennung die ständigen Stellungskommissionen im Monate März I. J. am 5., 12., 20. und 27. und im Monate April am 3., 12., 20. und 27. zu amlieren haben. Die Tätigkeit der ständigen Stellungskommissionen, welche im laufenden Jahre bis zum Beginne der Hauptkennung amlieren, ist nicht bloß auf Hauptstellungen beschränkt, sondern es sind denselben auch in diesem Jahre stellungspflichtige Personen über deren Ansuchen von den politischen Bezirksbehörden zu überweisen. Der Beginn der Hauptkennung wird den Ergänzungsbezirkskommandos derart rechtzeitig bekanntgegeben werden, daß die Reise- und Geschäftspläne der ambulanten Stellungskommissionen noch vereinbart werden können.

**Landtagsangelegenheiten.** Einer Notiz des „Giornaleto“ zufolge hat am 6. d. abends unter dem Vorsitze des Doktors Pennati eine Sitzung des Vollzugsausschusses der Landtagsmajorität stattgefunden, der auch italienische Abgeordnete des Landtages beizuhöhen. In dieser Versammlung wurde der Bericht über die Verhandlungen geprüft, welche die italienischen Vertrauensmänner mit den slowenischen bezüglich eines Kompromisses gepflogen haben, und beschlossen, ihn einer Versammlung der Landtagsmehrheit vorzulegen, die schon demnächst zusammentreten soll.

**Seelenmesse.** Die Seelenmesse für den verstorbenen Marinekommissär 2. Klasse August Macel findet heute um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche statt.

**Sinfoniekonzert.** Donnerstag den 15. Februar d. J. wird die Marinemusik unter

## Das Grüne Auto

Splionage-Roman von August Wehl.

85 Nachdruck verboten.

Weil ein so süßes reines Geschöpf wie Maria unmöglich die Schwester einer Mörderin sein kann. Weil die Tochter eines so chevaleresken Mannes, wie der Senator ist, unmöglich eine solche Tat begehen kann.

Ich muß Sie bitten, die Gefühlsachen beiseite zu lassen. Mit Sentiments fängt man keine Verbrecher.

Der Kommissär informierte den Baron über die Ereignisse des vergangenen Abends und schloß:

Wie ich sehe, haben Sie die Absicht, bei Castellmaris einen Besuch zu machen. Sie werden schon gestatten, daß ich mich anschließe.

Doktor Martens und Baron Sphor wurden diesmal vorgelesen.

Ein Diener führte sie durch marmorne Säulenhallen, über eine Prunktreppe in einen großen Saal, der für die frühere Pracht des venezianischen Dogengeschlechtes zeugte.

Dieser Saal lief durch die ganze Breite des Palastes. Sowohl die obere als auch die untere Wand zierten riesige Fenster, deren vorheres auf die Loggien, deren rückwärtiges

auf das Campiello hinausgingen. Rechts und links führten hohe, im edlen Renaissancestil gehaltene Portale in die inneren Gemächer.

Durch eine dieser Prunktüren geleitete der gutgeschulte Diener die beiden Herren in einen kleineren Salon, dessen Wände mit antikem, schwerem, dunkelrotem Seidenbrokat bespannt und mit alten Familienbildern bedeckt waren. Die Luft und Wandappliken aus venezianischem Glas sprachen von gebiegestem Luxus und erlesenem Geschmack.

Neben dem schwarzen Marmorlamina saß Maria di Castellmari.

Ihre feine schlanke Gestalt im losen, weiten, weißfallenden Teekleide kontrastierte wirkungsvoll zum altergeschwärtzten Leder des geschnittenen Stuhles. Die hereinbrechenden Sonnenstrahlen tauchten die ganze Gestalt in goldigen Schimmer.

Maria di Castellmari empfing den Baron mit einem entzückenden Lächeln und entschuldigte ihren Vater, der eben zu einer Sitzung berufen worden war.

Meiner Schwester geht es leider seit gestern abend auch wieder schlecht, so müssen die Herren mit mir allein vorlieb nehmen.

Doktor Martens kam sich die nächste Viertelstunde recht überflüssig vor, denn das junge

Mädchen widmete sich fast ausschließlich Baron Sphor.

Die Blide des Kommissärs wanderten etwas gefangweilt über die Familienporträts an den Marmorwänden.

Neben dem Bilde des Senators war ein leerer Platz, aber man erkannte, daß dort vor kurzer Zeit noch ein Bild gehangen sein mußte.

Da hing wohl das Bild Ihres Bruders, fragte Doktor Martens das Mädchen unvermittelt.

Maria blickte erschrocken auf und antwortete: Allerdings, wie kommen Sie auf die Vermutung?

Ich dachte nur so. Nachdem alle männlichen Familienmitglieder vertreten sind und gerade das eine Bild fehlt, lag die Frage nahe. Warum ist denn das Bild weggegeben worden?

Papa hat es wegschaffen lassen. Damals als mein Bruder — sie stockte — sich in dieses — mein Gott! — in diese Person — vom Barock war sie — verliebte. Seither durfte nicht einmal sein Name genannt werden. Es war eine schreckliche, traurige Zeit damals.

Maria wandte sich wieder dem Baron zu. Augencheinlich war ihr das Gespräch nicht angenehm.

Doktor Martens überlegte, wie er unter den gegebenen Verhältnissen operieren sollte, als die Tür aufging und der Senator eintrat. Er begrüßte die Herren, speziell Baron Sphor, mit großer Liebenswürdigkeit.

Doktor Martens erbat sich sofort eine kurze Unterredung.

Etwas verwundert und sehr reserviert forderte ihn der Senator auf, ihm ins Arbeitszimmer zu folgen.

Dort ließ sich der Senator vor seinem Schreibtisch nieder und lud Doktor Martens ein, in dem gegenüberliegenden Fauteuil Platz zu nehmen.

Ich möchte Sie um einige Aufklärungen ersuchen, Herr von Castellmari, begann der Kommissär.

Ich stehe sehr gern zu Ihren Diensten, mein Herr, wenn es mir möglich ist.

Bitte, waren Sie vor vier Jahren in Marcone?

Ja.

Daut und hart klang die Antwort. Aus dem unbeweglichen Antlitz war nichts herauszulesen.

Erinnern Sie sich noch eines Mannes namens Bartolomeo Giobini?

(Fortsetzung folgt.)

gefälliger Mitwirkung des Fräulein Berta Schüller im Politeama Ciccutti ein Sinfonienkonzert zugunsten militär-humanitärer Zwecke vortragen. Anfang 8 1/2 Uhr abends.

**Kapitän Casa vom Dampfer „Valtico“ Berichtigt.** Wir haben das folgende Schreiben erhalten: „An die löbliche Redaktion des „Polarer Tagblattes“ in Pola. Mit Bezug auf den in Ihrem geschätzten Blatt erschienenen Artikel, in welchem scharfe Ausfälle gegen meine Person und Angriffe wegen meines Verhaltens anlässlich meines Aufenthaltes mit dem Dampfer „Valtico“ in Pola enthalten waren, erlaube ich mir an die löbliche Redaktion die ergebene Bitte zu richten, Kenntnis von einem Briefe, den ich an Seine Excellenz den Herrn Hafsenadmiral richtete und in Abschrift beilege, gefälligst zu nehmen und davon vielleicht, wenn es die löbliche Redaktion (die ja gewiß nur die lauterste Absicht hat, der Wahrheit getreu Bericht zu erstatten) für angezeigt findet, mit einigen Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte Erwähnung zu tun, damit mein anscheinend unkorrektes und undankbares Verhalten einigermaßen gerechtfertigt erscheine. Schließlich glaube ich mich berechtigt, zu erklären, daß speziell der Vorwurf mangelnden Anstandsgefühles wegen den Dank für die Rettung meines zweiten Kapitän unterlassen zu haben, meines Erachtens nicht am Platze war, da Kapitän Sopranich, dessen Stellung und Bildung ihn in diesem Falle von mir unabhängig macht, sich wohl selbst für seine Rettung bedanken mußte und ich auch der Meinung war, er habe dies nicht unterlassen. Mit dem Ausdruck vollster Hochachtung S. Casa, Kommandant des Dampfers „Valtico“. — Wir übergeben diesen Brief der Öffentlichkeit, indem wir noch bemerken, daß aus dem an Se. Excellenz den Kriegshafenkommandanten gerichteten Schreiben hervorgeht, es habe der Triester „Piccolo“ geflüchtig den Bericht über das tatkräftige und tadellose Eingreifen unserer Kriegsmarine beim Unfälle des österreichischen Dampfers „Valtico“ unterdrückt. Man ersieht daraus, daß die Tendenzen des Triester nationalliberalen Blattes nur eine feindliche Haltung gegen die Kriegsmarine vertragen.“

**Eine mysteriöse Geschichte.** (Aufhebung einer Pulver- und Patronenwerkstätte in der Leichenkammer auf dem Friedhofe in Rovigno.) Aus Rovigno wird uns geschrieben: Am 6. d. M. in den frühen Morgenstunden wurde von einem Polizeibeamten und einem Finanzoberinspektoren in der Leichenkammer des Rovigneser Friedhofes eine Menge fertigen Pulvers, scharfer Patronen, ein Mörtel (zur Herstellung von Pulver) voll mit nassem Pulver, von Werkzeugen u. beschlagnahmt. In den Vormittagsstunden wurde der am Friedhofe beschäftigte Reichsitaliener Garbone Johann als Capo der Werkstätte verhaftet, welcher ohne Zeugen die Tat auch eingestand. Kommentar überflüssig. Der Stadtmagistrat stellt mit Vorliebe nur Reichsitaliener an, die Resultate dürfen nicht ausbleiben.

**Eine originelle Erfindung.** In Amerika ist eine neue Schuhmaschine erfunden worden, die es jedem ermöglicht, sein eigener Reparaturschuster zu sein. Die Sohlen und Abzüge werden einfach aufgeschraubt. Sind sie abgenutzt, so kauft man sich neue Sohlen und Abzüge, schraubt die alten ab und die neuen auf. Das Schuhwerk soll dadurch um ein Viertel bis die Hälfte billiger werden. Hoffentlich sind diese Sohlen nicht aus der Luft gegriffen worden!

**Einbruchdiebstahl.** In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. haben unbekannte Täter in das in der Via Randler 22 sich befindliche Geschäft des Kaufmannes Lorenz Schiavuzzi eingebrochen und 14 Flaschen Cognac, Schokolade, 1 Flasche Amaro Stäbdo und Raviar, im Gesamtwerte von 111 Kronen und aus einer Schachtel 97 Heller Kleingeld entwendet. Auch versuchten die Diebe eine Kasse in welcher sich 1600 Kronen befanden, zu erschrecken, was denselben jedoch nicht gelang. Schiavuzzi ist gegen Einbruchdiebstahl versichert.

**Schöne Pferde.** Während der Lastwagenkutscherei Mile Milanovic am 7. d. M. vormittags um 1/2 12 Uhr vor dem Stalle in der Via Promontore 6 mit dem Abladen von Hafer beschäftigt war, wurden die vier einen leeren Schotterwagen gespannten Pferde — welche momentan ohne Aufsicht waren — schein und gingen durch. Die Pferde rasten durch die Via Mariana und Via Zaro bis in die Via Arsenale, wo sie infolge der glitschigen Straße stürzten und durch einen Sicherheitswachmann und den Kutscher selbst angehalten werden konnten. In der Via Zaro stieß der vorbeifahrende Wagen an einen dem Josef Bernsko, aus Altura 88, gehörigen, mit Holz beladenen und mit zwei Weilen bespann-

ten Wagen, wobei von diesem ein Rad und die Wagenachse zerbrochen wurde. Bernsko erlitt dadurch einen Schaden von 20 Kronen, welcher ihm von der Eigentümerin der durchgegangenen Pferde, Gina Vasca, sogleich ersetzt wurde. Ein anderes Unglück ist nicht zu verzeichnen.

**Von der Straßenmalaria.** Die Schulschwänzer Alois Francovic, Via Siana 89, Blabimic Reflat, Monte S. Giorgio 262 und Marius Baselic, Monte S. Giorgio 210, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie am 7. d. M. nachmittags gegen das Haus der Antonie Racinovich, Via Siana 75 mit Steinen warfen, wobei ein Stein durch eine Fensterscheibe in die Küche flog und das Kind der Racinovich, welches sie an der Brust hatte, an der Stirne traf.

**Verleht.** Die in der Via Saturnina 3 wohnhafte Maria Cernigol wurde zur Anzeige gebracht, weil sie am 7. d. M. die im selben Hause wohnhafte Sakomina Milosia gelegentlich eines Streites in der Waschküche mit einem Stück Holz mißhandelt; und sodann zu Boden warf, wobei die Milosia Verletzungen erlitten hat.

**Platzdienerverlege.** Die Platzdiener Nr. 3 und 4, Josef Albo und Alois Nider, wurden angezeigt, weil sie am 5. d. M. bei der Ankunft des Dampfers „Boznia“ um 11 Uhr nachts nicht auf dem Platze, wo sie „Inspektion“ hatten, erschienen sind.

**Tierquälerei.** Der Lastwagenkutscher Albert Pelaschier, bedientet bei der Witwe Rosa Gelmann, Via Bissa 28, wurde wegen brutaler Mißhandlung seiner vor einem schwer beladenen Wagen gespannten Pferde angezeigt. — Der bei Georg Pic als Kutscher angestellte Josef Condoni, Via Mariana 6, wurde angezeigt, weil er am 7. d. M. zehn Bämmer — zu zweien mit den Füßen zusammengebunden — auf einem Wagen führte, wobei sich ein Bämmer am Kopfe und an den Füßen verletzte.

**Gefunden** wurde ein Stod mit Silbergriff mit den Initialen A. M. und ein Gabelschub. Abzuholen beim L. L. Fundamente.

**Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**„RIVIERA“**  
Im Wintergarten:  
Zigeunerkapelle  
Horváth Sandor

**Konzert Rocian.** In einem ausverkauften Hause hat der Violinvirtuose Jaroslav Rocian gestern sein Konzert abgehalten. Der vorgerückten Stunde wegen beschränkten wir uns darauf, festzustellen, daß es unter wahrhaft stürmischem Beifalle vor sich ging, und eine ausführliche Besprechung für morgen vorbehaltend. Das Theater war vollständig besetzt.

**Kopftuchentzweigen.** In Rivierajaale hat gestern das Kopftuchentzweigen der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Pola des Vereines Südmark stattgefunden. Der außerordentlich zahlreiche Besuch, dessen sich die Veranstaltung erfreute, beweist neuerdings, daß die Faschingsfeste der Ortsgruppe in einem guten Rufe stehen, was nicht zuletzt der züchtigen Oberin Charlotte Klama zu danken ist. Der Gedanke, diesmal der Kopftuchentzweigen vorrecht zu lassen, war sehr glücklich gewählt. Man sah reizende Anordnungen und geschmackvolle Gewandungen. Die bleibenden Haupter mancher Tänzer sahen recht gelungen aus, denn an der Kasse hatte man eine reiche Auswahl drolliger Kopfbekleidungen vorgefunden. Die erste Quadrille stand im Zeichen der Schneeballenschlacht und verlief in heiterster Stimmung. Der Morgen war schon weit vorgeückt, als die letzten Paare sich zum Aufbruche zu rüsten begannen. Wenn das Fest auch noch einen Reingewinn zu Gunsten des Fondes ergibt, der zur Errichtung eines deutschen Kindergartens dient, so können die Frauen und Mädchen der Ortsgruppe mit dem Erfolg vollaus zufrieden sein.

**Ball.** Wir entnehmen dem Hafsenadmiralstagesbefehle: Der erste skirianische Sokol-Verein erlaubt sich alle Offiziere und Beamte zu dem am 10. Februar d. J. im Narodni Dom stattfindenden Ball einzuladen.

**Subskriptionsball im Rivierahotel.** Morgen findet ein von Mitgliedern und Teilnehmern des M.-O.-V. veranstalteter Tanzabend statt. Beginn 9 Uhr abends.

**Politeama Ciccutti.** Sonntag den 11. Februar findet im Theater der traditionelle Hofenball (Veglione delle rose) statt. Beginn 9 Uhr abends. Ende 4 Uhr früh. Kinetemusk.

**Kinetemusk „Lepold“.** Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

**Militärisches.**

Aus dem Hafsenadmiralstagesbefehl Nr. 39.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Maximilian Gijßer.

Garantinspektion: Hauptmann Alois Maculan vom Inf.-Reg. Nr. 4.

Ärztliche Inspektion: Binienschiffsarzt Dr. Rudolf Weiser.

Uelände. 3 Monate Mischbr. 2. Klasse Johann Georg für Triester-Ungarn. 8 Wochen Sib.-Misch-Br. Deuro Hajmusa für Graz und Oesterreich-Ungarn. 20 Tage St.-Misch-Br. Lujian Stadon für Triest. 14 Tage Seef. Friedrich Horn für Triest und Oesterreich-Ungarn und Mar.-Rang. Ignaz Balzhuber für Pola und Oesterreich-Ungarn.

**Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion.** In die Reserve wird überfetzt: (mit 1. März 1912). Der Binienschiffsarzt Dr. Franz Valentic. (Evidenz: Hafsenadmiralstagesbefehl, (Aufenthaltsort: Bolosca). — Von der Dienstleistung in der k. u. k. Kriegsmarine wird entlassen: (mit 1. März 1912). Der provisorische Maschinenbauingenieur 2. Klasse Labislav Weidha bei gleichzeitiger Rückverlegung als Einjährig-Freiwilliger zur Sanitätsabteilung Nr. 1. — In Abgang kommen: Der Konteradmiral des Ruhestandes Rudolf Schröder als am 19. Jänner 1912 zu Triest gestorben. Der Schiffswundarzt 1. Klasse des Ruhestandes Christoph Sieber als am 24. Jänner 1912 zu Triest gestorben. — In Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Kajade“. — In den Verband der k. u. k. Eskader haben zu treten: S. M. S. „Meteor“, „Bliz“ und „Komet“: S. M. S. „4“, „5“, „10“, „12“, „14“, „16“, „21“, „25“, „26“ und „30“. — Dienstbestimmungen: Zum Kommandanten S. M. S. „Kajade“: Korvettenkapitän Theodor Eder von Göttsheim. — Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Binienschiffsleutnant Max Ambrosy Eder von Dolffingen. — Auf S. M. S. „Admiral Spaun“: Binienschiffsleutnant Gustav Sattler. — Auf S. M. S. „Streiter“: Fregattenleutnant Heinrich Schiavon. — Auf S. M. S. „Drache“: Binienschiffsleutnant Hermann Willenit (als Kommandant). — Auf S. M. S. „9“: Fregattenleutnant Karl Kobinis (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Marinekommissär 1. Klasse Reinhold Merkt. — Auf S. M. S. „Abria“: für S. M. S. „Sebenico“: Fregattenleutnant Alfred Macher. — Auf S. M. S. „Kajade“: Seeführer Richard von Ghizola. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: Marinekommissär 2. Klasse Anton Palbez. — Zur Präsidialkanzlei des Kriegsministeriums, Marineinspektion: Binienschiffsleutnant Gregor Marko. — Zum Marinehospital: Marinehabsarzt Dr. Marzell Rozankowski. — Zur Elektrodirektion des Seearsenals: Marinekommissär 1. Klasse August Hansler. — Zum Munitionsetabliement: Marinekommissär 2. Klasse Robert Vinhart. — Zum Evidenzbureau: Binienschiffsleutnant in R.-O.-A. Stephan Benes von Gerschov. — Zum Hafsenadmiralstagesbefehl auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Binienschiffsleutnant Alfons Bessel.

**Wichtige militär-organisatorische Neuerungen.** Infolge allerhöchster Entschliebung gelangen mit 1. März nachstehende organisatorische Maßnahmen zur Durchführung. Die Aufstellung der Kavallerietruppendivisionen in Budapest und Lemberg; des 94. Infanteriebrigadecommandos in Tolmein, des 96. in Rovereto, des 121. in Trient und des 122. in Bruneck; die Formierung der schweren Hauptbataillone Nr. 1 bis 14, an Stelle der bisherigen schweren Hauptbataillone Nr. 1 bis 5 und der schweren Hauptbataillone en cadre Nr. 6 bis 9 (die neuen Divisionen werden durchgehends nach dem betreffenden Korps numeriert); die Umwandlung je einer Feldkompanie der Jägerbataillone Nr. 11 in Gradiska, 20 in Monfalcone in Kadfahrerkompanien; die Aufhebung der Teilung des Infanterieregiments Nr. 22 in eine Nord- und eine Südbataillone bei Auflassung des Regimentsstabes der Südbataillone; die Kadfahrerkompanien werden durch die vierter Kadfahrerkompanien der Jägerbataillone formiert. Die Stärke jeder Kadfahrerkompanie beträgt circa 90 bis 100

Mann. Die Kadfahrerkompanien sind mit Kadpräparern ausgerüstet. Die Abjustierung stellt die Kadpräparer, nur tragen die Kadfahrer statt der langen Hose eine Kadhose. Die Bewaffnung besteht aus Manlicher-Stutzen. Wie traurig unsere Standesverhältnisse sind und wie unzulänglich das Rekrutenkontingent ist, geht daraus hervor, daß alle militärtauglichen Mannschaften, die als Schreiber usw. dienen, in die Reserve überfetzt wurden. Es sind dies etwa 2400 Mann. An Stelle dieser Personen werden Reservisten turnusweise zu Waffenübungen einberufen, um die Stärke zu komplettieren. Nur auf diese Weise ist die Aufstellung der Rekrutenformationen möglich gewesen. In Italien bestehen 12 Kadfahrerbataillone zu 3 Kompanien, also zusammen 36 Kompanien.

**Von der italienischen Kriegsflotte.** Italien hat bereits vier Kriegsfahrzeuge des Dreadnoughttyps im Wasser und zwar Conte di Cavour, Leonardo da Vinci, Giulio Cesare und Dante Alighieri (mit 23.000 Tonnen Wasserverdrängung). Außerdem sind zwei weitere Schlachtschiffe F und G mit 26 bis 27.000 Tonnen Wasserverdrängung bereits im Bau und ferner werden zwei weitere Schlachtschiffe desselben Typs gefordert, so daß zu Ende des Jahres 1914 Italien über sechs fertige Dreadnoughts mit Sicherheit verfügen wird. Die letzten zwei Dreadnoughts der zweiten Division, deren Kilestrückung unmittelbar bevorsteht, werden sich zu dieser Zeit auch schon in einem sehr vorgeschrittenen Bau stadium befinden. Die italienische Marineverwaltung entwickelt beim Baue dieser Einheiten eine fieberhafte Tätigkeit.

**Von der russischen Kriegsflotte.** Aus Petersburg wird geschrieben: Das der Reichsarmee vorgelegte Schiffsbauprogramm dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn auch nicht vollständig, so doch in seinen Hauptzügen votiert werden. Danach hat die russische Flotte in Zukunft zu bestehen aus 8 Schlachtschiffen, 16 Panzerkreuzern, 36 Torpedobootzerstörern, 12 Unterseebooten nebst Minen-, Schul- und Transporttschiffen. Daneben ist eine aus den bestehenden, weniger modernen Schiffen zusammengesetzte Reserveeskader aufzustellen. Das Programm sieht der Bau von Schiffen bis zum Jahre 1930 vor. Für das Schwarze Meer ist kein Programm festgelegt, doch muß Russlands Flotte daselbst die 1/2-fache Größe der Flotten der übrigen Mächte am Schwarzen Meere besitzen. Für den Stillen Ozean sind 2 Kreuzer, 18 Torpedobootzerstörer, 12 Unterseeboote, 3 Minenschiffe und einige Auxiliarschiffe vorgesehen. Die Baukosten betragen für Schlachtschiffe und Panzerkreuzer vier Jahre, für Torpedobootzerstörer und Unterseeboote zwei Jahre. Die Schlachtschiffe und Panzerkreuzer für die aktive Flotte sind binnen 16 Jahren zu erbauen und haben nach sechsjähriger Indienststellung in die Reserve überfetzt zu werden, die Torpedobootzerstörer nach fünf Jahren und die Unterseeboote nach acht Jahren. Die aktive Eskader sowie die in Reserve befindlichen Unterseeboote haben stets die vollen Bemannungsstände zu führen. Die übrigen Schiffe werden zwei Drittel und die Auxiliarschiffe ein Drittel der vollen Bemannungsstände besitzen. Die aktive Eskader hat während des Jahres durch neun Monate, die Reserveflotte durch sechs Monate in Dienst gehalten zu werden.

**Drahtnachrichten.**

(R. I. Korrespondenzbureau.)

**Wien.** 8. Februar. Ministerpräsident Graf Thun-Hedervary wurde um 11 Uhr vormittags vom Kaiser in einer einstündigen Audienz empfangen, worauf er dem Sektionschef Müller im Ministerium des Außern einen Besuch abstattete. Um 3 Uhr begab sich der Ministerpräsident mit dem Bundesminister Szajoi nach Budapest.

**Auszeichnung.** Wien, 8. Februar. Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ zufolge verlieh der Kaiser dem Justizminister Dr. Ritter v. Hochenburger den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse.

**Personales.** Belgrad, 8. Februar. Kronprinz Alexander begab sich heute früh zu mehrtägigem Aufenthalt an die französische Riviera. Wien, 8. Februar. Ueber das Verbleiben des Statthalters a. D. Grafen Goubenove wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben: Der Zustand des Grafen ist unverändert.

**Die Wehrrreform.** Budapest, 8. Februar. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet aus Wien: Die derzeit in Wien stattfindenden



### Kleiner Anzeiger.

**Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Spulo 30, 1. Stod. 360

**Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Anzufragen Admiralstraße Nr. 28. 347

**Junggefellennwohnung**, möbliert, zu vermieten. Via Verudella 24, 2. St. (Fene). 348

**Zimmer**, Kabinett, Küche samt Zubehör, Wasser und Gas eingeführt, an Junggefellenn zu vermieten. Admiralstraße 16. 343

**Schlafzimmermöbel** werden billig verkauft. Via S. Michele 22, ebenerdig. 341

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via S. Martino 39. 342

**Militärfreier Mann** sucht Stelle als Diener, Magaziner, Portier etc. Anträge unter „Strebsam“ an die Administration. 346

**Hpollo-Saal**. Freitag 9. Februar wird der vierte Maskenball abgehalten. Beginn 9 Uhr abends. Entree: Herren 2 Kronen, maskierte Damen frei. Tanzlehrer Privileggi. 345

**Beit möbliertes Zimmer** zu vermieten, eventuell auch ganze Verpflegung. Via Befenghi 24, 1. Stod. 353

**Der Friseur salon Stein**. Via Campomazgio, empfiehlt eine erprobte Friseurin ins Haus. Übernahme jeder Haararbeit. 340

**Jüngere deutsche Bedienerin** für ganzen Tag wird aufgenommen. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 336

**Wer hilft** einer alleinstehenden distinguierten Frau mit kleinem Darlehen aus momentaner Notlage? Buchschriften erbeten unter „Sicherstellung“ an die Administration. 270

**Dienststellen-Bureau Pollicarpo** empfiehlt sich bei Beschäften, sowie den geehrten Dienstnehmern. 9

**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmer, Kabinett, Küche schöne Veranda und Garten, Gas, Wasser, zu vermieten. Villa ex Stipel, Via Siffano 87, 1. Stod. 87

**Villa** samt Garten an eine Partei zu vermieten. Wo, sagt die Administration. 274

**Ein reines möbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Via Bergerio 16, 2. Stod links. 357

**Zu vermieten** Herren- und Schlafzimmer, elegant möbliert, mit Gas und elektrischer Beleuchtung. Adresse in der Administration. 358

**Selbständige Köchin** gesucht. Via Ospedale 10, ebenerdig. 354

**Besseres Mädchen für Alles**, das auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Näheres in der Administration. 356

**Klavier** zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Klavier“ an die Administration. 355

**Legitimationen zum Arzneibezug** aus der Apotheke des k. u. k. Marinespitals sind samt Rezeptblock ab heute bei Josef Krmpotic, Buchdruckerei, Piazza Carli 1, erhältlich. Bei der Bestellung wolle man genau angeben, ob Rezeptblock gegen Regiezuschlag (weisses Papier) oder gegen unentgeltlichen Bezug der Arzneien (gelbes Papier) gewünscht werden

**Kelch** wird für kinderloses Ehepaar Wohnung mit Zimmer und Küche in reinem Hause für 15. Februar. Anträge übernimmt die Administration. 349

Via Sergia Nr. 77

# Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

## Pathé-Journal Nr. 180

sieht alles, weiß alles. Bringt alle Aktualitäten der ganzen Welt. Interessante wahrheitsgetreue Aufnahmen.

### Die Usurpatorin

rührendes Drama.

### Cartufini träumt das Familienleben

komisch.



Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Tee- und Speiseterveys  
in allen Größen u. Formen zu haben in der  
Eisen- und Röhrengerätehandlung  
**Joh. Pauletta**  
Port'Aurea 526  
Ständige Ausstellung im 1. Stock.

### Verkauf

der nunmehr parzellierten Grundkomplexe bei Verudella, Fort Veruda, bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthause (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt, jedoch für jede Kulturanlage, wie Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebepflanzungen, Spielplätze für Lawn-Tennis etc. vorzüglich geeignet. Ebenso Gründe beim Meeresstrande unterhalb Fort Bourguignon. Preis für einzeln situierte Parzelle im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 bis K 1.80 per Quadratmeter. Es werden günstige Zahlungsbedingungen, eventuell auch Ratenzahlungen, eingeräumt. Pläne zur Einsichtnahme und Vormerkung auf Käufe beim Baumeister Josef Heininger, ex Villa Münz II, 4. Stock. 66

# Visitkarten

in großer Auswahl

empfehl die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

## Bureau-Heftmaschine

zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.

Heftet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!

Zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

### Französisch Englisch Italienisch

ist aber lernt man rasch und gründlich, wenn Fortkenntnisse schon vorhanden, mit Hilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempeltsten zweisprachigen, Lehr- und Unterhaltungsblätter

**Le Traducteur  
The Translator  
Il Traduttore**

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

### Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

# Legitimationen zum Arzneibezug

aus der Apotheke des k. u. k. Marinespitals erhältlich samt Rezeptblocks bei

## Jos. Krmpotic, Buchdruckerei, Piazza Carli 1.

Bei der Bestellung wolle man genau angeben, ob Rezeptblocks gegen Regiezuschlag (weisses Papier) oder gegen unentgeltlichen Bezug der Arzneien (gelbes Papier) gewünscht werden.